

Anmerkungen zur Zahl 666

von Jens Kaldewey

Text: Offenbarung Kapitel 13

1. Die Bedeutung der sechs liegt in der Bedeutung der sieben

Es geht um die unvollkommene Vollendung des Menschen ohne Gott. In sechs Tagen schuf Gott die Erde, aber am siebten Tag *vollendete* er sein Werk. 1. Mose 2,1 weist uns in die richtige Richtung. Besonders in der Offenbarung ist die Zahl *sieben* eine Zahl, "die es mit Gott zu tun hat". Es ist die Zahl der göttlichen Fülle, der Vollständigkeit, der Vollendung. Es fehlt nichts mehr. Die sieben schließt ab und vollendet.

Sieben minus eins ist sechs! Der Gedanke liegt nahe, dass der sechs eben die eins fehlt. Gott fehlt, es bleibt beim menschlichen Tun ohne Gott. Und das dreimal – sechs, sechs, sechs. Die Zahl 666 darf auch so gelesen werden sechs – sechs – sechs und nicht nur sechshundertsechundsechzig. Sie muss auf beide Arten gelesen werden. Man könnte es auch so sagen, die 666 treibt die Zahl 6 auf die Spitze. Diese Zahl drückt symbolisch den Versuch des Menschen aus, ohne Gott seine eigene Schöpfung hinzubekommen, sein eigenes Reich zu bauen – gegen Gott.

2. Andeutung einer satanischen Dreieinigkeit: Drache, Tier, Prophet

Drache als erste sechs:

Offb 12,1-4:

1 Und ein großes Zeichen erschien im Himmel: Eine Frau, bekleidet mit der Sonne, und der Mond war unter ihren Füßen und auf ihrem Haupt ein Kranz von zwölf Sternen.

2 Und sie ist schwanger und schreit in Geburtswehen und in Schmerzen und soll gebären.

3 Und es erschien ein anderes Zeichen im Himmel: und siehe, ein großer, feuerroter Drache, der sieben Köpfe und zehn Hörner und auf seinen Köpfen sieben Diademe hatte;

4 und sein Schwanz zieht den dritten Teil der Sterne des Himmels fort; und er warf sie auf die Erde. Und der Drache stand vor der Frau, die im Begriff war, zu gebären, um, wenn sie geboren hätte, ihr Kind zu verschlingen.

Antichrist:

Antichrist als zweite sechs, Offb 13,1-3

1 Und ich sah aus dem Meer ein Tier aufsteigen, das zehn Hörner und sieben Köpfe hatte, und auf seinen Hörnern zehn Diademe und auf seinen Köpfen Namen der Lästerung.

2 Und das Tier, das ich sah, war gleich einem Panther und seine Füße wie die eines Bären und sein Maul wie eines Löwen

Maul. Und der Drache gab ihm seine Kraft und seinen Thron und große Macht.

3 Und ich sah einen seiner Köpfe wie zum Tod geschlachtet. Und seine Todeswunde wurde geheilt, und die ganze Erde staunte hinter dem Tier her.

Der falsche Prophet als dritte sechs, Offb 13,11-13

Und ich sah ein anderes Tier aus der Erde aufsteigen: und es hatte zwei Hörner gleich einem Lamm, und es redete wie ein Drache.

Und die ganze Macht des ersten Tieres übt es vor ihm aus, und es veranlaßt die Erde und die auf ihr wohnen, dass sie das erste Tier anbeten, dessen Todeswunde geheilt wurde.

Und es tut große Zeichen, dass es selbst Feuer vom Himmel vor den Menschen auf die Erde herabkommen läßt;

→ Satanische Dreieinigkeit!

Aber: Schon jetzt am Werk! (Goebbels, Trotzki, Massenmedien)

Es fehlt der göttliche Stempel der sieben. Es ist Menschenwerk.

3. Zur Bedeutung der Zahl 666 nach Werner Pfendsack.

Dass ein Name, den man nicht ausdrücklich nennen wollte, mit einem Zahlwert umschrieben werden konnte, hängt mit der Tatsache zusammen, dass im Hebräischen und Griechischen die Zahlen mit Buchstaben des Alphabets geschrieben wurden. Addierte man die Zahlwerte der Buchstaben eines bestimmten Namens, so erhielt man eine bestimmte Zahl, die sich aber natürlich auch durch andere Buchstabenkombinationen erzielen ließ. Schreibt man das griechische Wort für «Tier» = therion in hebräischen Buchstaben, so erhält man bei der Addition die Zahl 666. Sie ist also wirklich die Zahl des Tieres. Aber zugleich ist sie die Zahl eines Menschen. Die bekannteste Deutung denkt an Kaiser Nero. Hier ergibt sich dieselbe Zahl, wenn der Name mit hebräischen Buchstaben geschrieben wird. Dasselbe trifft zu für Namen und Titel des Kaisers Domitian. Überdies hat Deißmann nachgewiesen, dass bei Addition des griechisch geschriebenen Sätzleins «Der Kaiser ist Gott» = kaisar theos die Zahl 666 herauskommt. Damit wäre allerdings nicht ein besonderer Name visiert, sondern die für die damaligen Christen so verhängliche Verehrung des Kaisers.

(Werner Pfendsack, Münster Pfarrer, Dem Ziel entgegen, Reinhard Verlag 1959)

4. Auslegung nach Adolf Pohl

In der Bibel selbst spielt die Zahl sonst keine Rolle.

Sie scheint eine gewisse Beziehung zu menschlicher und gegen Gott gerichteter Machtentfaltung zu enthalten.

“Und Noah war 600 Jahre alt, als die Flut kam, Wasser über die Erde.” (Genesis 7,6, REB)

Der Pharaon nahm 600 Streitwagen.

Goliaths Größe: 6 Ellen und eine Spanne

“Der König Nebukadnezar machte ein Bild aus Gold: seine Höhe <betrug> sechzig Ellen, seine Breite sechs Ellen. Er stellte es auf in der Ebene Dura, in der Provinz Babel.” (Daniel 3,1, REB)

Die abgebrochene Zahl, die Zahl ohne Vollendung, die Woche ohne Sonntag.

Gegen die Symbolik: *Berechne* die Zahl! !

Ψηφίζω: zählen, herausfinden, berechnen, errechnen,

“Denn wer unter euch, der einen Turm bauen will, setzt sich nicht vorher hin und berechnet die Kosten, ob er das Nötige zur Ausführung habe?” (Lukas 14,28, REB)

Fachwort für das Umrechnen eines Namens oder Begriffes in einen Zahlenwert oder umgekehrt eines angegebenen Zahlenwerts in einen Namen oder Begriff.

Man sollte wirklich rechnen!

In den alten Sprachen Buchstaben = Zahlzeichen.

Die Quersumme der einzelnen Buchstaben war der Zahlenwert des Namens.

Diese Berechnungen blühten damals, wie heute die Sudokus und die Kreuzworträtsel.

Gematrie genannt, außerordentlich beliebt.

Wer aber lediglich eine Quersumme erhielt, eine Zahl wie zum Beispiel die 666, musste endlos probieren.

Man brauchte einen zusätzlichen Anhaltspunkt.

Johannes konnte gute Gründe haben! Er wolle konkret auf jemanden hinweisen.

Verschiedenste Deutungen:

Kaisar Theos = Quersumme ist 666

Nero in hebräischen Buchstaben geschrieben mit den hebräischen Zahlenwerten.

Nero als Typ des Tieres? Aber: Johannes ist sich bewusst, dass seine Leser nicht Hebräisch können und setzt die Kenntnis des griechischen Alphabets voraus.

Glaubwürdig: DOMITIANUS CAESAR

Domitians echter amtlicher Kaisername, wie er tatsächlich aus alten Funden hervorgeht, war

Autokrator Kaisar Dometianos Sebastos Germanikos.

Autokrator bedeutet so viel wie absoluter Herrscher.

Solche umständlichen Titel wurden auf Urkunden, Münzen usw. abgekürzt.

Nach damals üblicher Kürzungsmethode:

AKAIDOMETSEBGE =666

Oder

AKAIDOMISEBG

Dieser Domitian hatte seine eigene Vergottung gesetzlich angeordnet und durch seine diensteifrige Priesterschaft durchgesetzt.

Domitian hieß beim römischen Senator Plinius (61-113) die «Höllensbestie, die heimtückisch in ihrer Höhle sitzt und Blut leckt. Nach Ethelbert Stauffer, Christus und die Cäsaren:

Domitian war der erste Kaiser, der sich in Rom ganz amtlich «Gott der Herr» nennen ließ.

Die Hofdichter aber, Martial und Statius, begleiteten die kaiserlichen Selbstlobreden unaufhörlich mit ihrem Wortgeklingel.

Von Martial ist überliefert, wie er eine Büste Domitians lobt: «Das ist das Antlitz des Himmels, das sind Jupiters heitere Züge.»

Er ließ der Jupiterstatue auf dem Kapitol seinen eigenen Bildniskopf aufsetzen.

Die Bildhauer verherrlichten die olympischen Züge des Kaisers in Gold und Silber, Marmor und edlen Steinen. Die Reichsmünzen trugen sein göttliches Bildnis in alle Welt und verkündigten seine Herrlichkeit allen Völkern.

Domitian ist aber auch der erste Kaiser, der den förmlichen Feldzug gegen Jesus Christus eröffnet hat.

Nero hat die Apostel Paulus und Petrus umbringen lassen, aber er hielt sie für aufsässige Juden. Domitian ist der erste Kaiser, der etwas davon begriffen hat, dass hinter der christlichen Bewegung eine rätselhaft Gestalt stand, die die Herrlichkeit der Cäsaren bedrohte. Er war der erste, der dieser Gestalt den Krieg erklärte, und der erste, der diesen Krieg verlor – ein Vorzeichen kommender Dinge.

Gern ließ Domitian sich den Zuruf gefallen: Heil dem Herrn.

Die zahlreichen Volksfeste, in deren Mitte Domitian stand, wurden «zum Kaisergottesdienst, das Festessen zum Heiligen Mahle des Herrn.»

Aus den Gedichten seiner Hofdichter ist folgendes überliefert:

Siehe, da ist Gott,
da ist er, vom Vater im Himmel
Eingesetzt mit der Vollmacht,
auf glücklicher Erde zu herrschen.

Sogar die Tiere wurden dressiert!

Die kaiserlichen Sendschreiben begannen: «Der Herr, unser Gott, befiehlt.» Ein Anschlag Domitians: «Edikt des Herrn, unseres Gottes.»

Dieser Mann will kein Bürger unter Bürgern sein, sondern ein übermenschliches Wesen, das mit übermenschlicher Machtvollkommenheit über das Schicksal seiner Untertanen verfügt – in Wahrheit ein teuflisches Wesen, das mit dem Menschenschicksal sein gotteslästerliches Spiel treibt.

Domitian überstand umfassende und gut geplante Rebellionen und Putschversuche, auf Münzen mit Rettungsinschriften wurde bezeugt, dass der Tyrann die große Krisis überstanden hatte und in alter Frische regierte.

Wer den Tempel nie betrat, wurde zu den spontanen Massenkundgebungen abkommandiert oder lief in den Zirkus. Wer die heiligen Spiele mied, begegnete auf seinen unvermeidli-

chen Wegen durch die Stadt den Festprozessionen mit den Heiligen Bildern und Liedern des Herrn, hörte unter seinen Fenstern am Tag das andächtige Psalmodieren, in der Nacht das lustvolle Johlen der Festgemeinde und traf sicher den einen oder anderen, der von einem Wunder erzählte, dass am Standbild des Kaisers geschehen war.

In den Händen des Hohepriesters befand sich die Autorität über das Geldwesen.

Artemisheiligtum – Tempelbank, vermutlich das größte Kreditinstitut des Altertums.

Reichsbankfiliale wahrscheinlich. Ausgabe der Reichsmünzen, vor allem die Denare mit der Abbildung der Mutter Gottes, Domitians Frau und seines und ihres als Kind verstorbenen Sohnes, der als zum Himmel gefahren und göttlich herrschend betrachtet wurde. Aber auch Münzen mit dem Bild der gnädigen Errettung Domitians. Und andere:

Alle diese Münzen zeigten auf der Vorderseite das Bild Domitians, meist mit zeushaften Zügen und der Umschrift: Der anbetungswürdige Kaiser Domitian.

Wer das Geld mit den Wahrzeichen des Kaiserdogmas ablehnte, schaltete sich automatisch aus dem Wirtschaftsleben aus und konnte verhungern.

Die Begeisterung der dankbaren Provinz kannte keine Grenzen mehr. Sie verwandelt sich in kochende Wut gegen die Christen, als im Jahre 95 die Prozesse gegen führende Christen in Rom bekannt wurden.

Damals kam es in Ephesus, Smyrna, Pergamon und anderwärts zu schweren antichristlichen Exzessen und Exekutionen, und wir haben mancherlei Zeugnisse dafür, dass die kleinasiatische Judenschaft dabei mitwirkte.

Johannes war in Ephesus der Mittelpunkt der Gemeinde, genoss höchste Autorität, hat die Einführung des Domitiankultes erlebt und unerbittlich bekämpft.

So wurde er der bestgehasste Mann im offiziellen Ephesus.

Tertullian und die anschließende kirchliche Überlieferung berichtet, dass Domitian Johannes nach Rom kommen ließ und ihn dort verhörte und folterte. Nachher kam die Verbannung auf die Sträflingsinsel Patmos.

Die Offenbarung ist die Antwort des himmlischen Christus auf die Kampfansage des Kaisers Domitian und das Treuebekenntnis seines Jüngers Johannes – eine Botschaft an die kleinasiatische Kirche von dem wahren Herrscher, dem Oberherrn der Erdenkönige, der sein Volk zum Priestervolk Gottes und Reichsvolk der Zukunft gemacht hat.

Die Offenbarung ist die apostolische Gegenerklärung gegen die Kriegserklärung des Gottkaisers in Rom.

Das Buch sollten den Außenstehenden, den Christusfeinden und Kaiserzensoren ein Rätsel bleiben, aber den Mitgenossen an der Trübsal und dem Reich Christi eine Offenbarung werden.

Offenbarung 12: Die Theomachie (Krieg gegen Gott) wird zur Christomachie (Krieg gegen Christus) und die Christomachie wird zur Ekklesiomachie (Krieg gegen die Gemeinde)